



7. Bundeskonferenz Forst und Naturschutz der Beamt*innen und Angestellten in Forst und Naturschutz

am 10. März 2022 in Form einer Videokonferenz



Klimawandel – wie geht's weiter?

Im Vorfeld der Bundeskonferenz wurde den demokratischen Parteien das IG BAU-Positionspapier „Wald in Not“ zur Verfügung gestellt und um Beantwortung der drei konkreten Fragen gebeten:

1. Bitte nehmen Sie möglichst konkret Stellung zu unseren Forderungen im Positionspapier „Wald in Not“.
2. Wie stellen Sie sich die zukünftige Finanzierung der Gemeinwohl-Leistungen des öffentlichen Waldes und des Privatwaldes vor?
3. Welche politischen Weichenstellungen sind nötig, um den Aufbau eines klimaresilienten Waldes zu ermöglichen?

Politisches Statement: Bundestagsabgeordnete Isabel Mackensen-Geis; SPD-Fraktion.

Statement der walddpolitischen Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion für die Bundeskonferenz der Beamt*innen und Angestellten in Forst und Naturschutz der IG BAU.

1. Bitte nehmen Sie möglichst konkret Stellung zu unseren Forderungen im beiliegenden Positionspapier "Wald in Not".

Die Forstverwaltung wird in Deutschland hauptsächlich von den Ländern gestaltet. Aufgrund der derzeitigen Herausforderungen der letzten drei Dürrejahre, die eine dramatische Situation in den Wäldern hervorgerufen hat, haben wir von Bundeseite durch die Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK) sowie durch das Corona-Konjunkturpaket die Waldbesitzenden schnell unterstützt. Für diese Jahrhundertaufgabe des Waldumbaus werden wir qualifiziertes Forstpersonal in den Forstbetrieben und den öffentlichen Forstverwaltungen brauchen. Die SPD-Bundestagsfraktion steht für die Aus-, Fort- und Weiterbildung, im Forstbereich sowie in den Bereichen Architektur und Bauen. Im Koalitionsvertrag haben wir auch das Ende von Kettenbefristungen festgelegt. Damit begrenzen wir mit Sachgrund befristete Arbeitsverträge beim selben Arbeitgeber auf sechs Jahre. Beim öffentlichen Dienst wird die Haushaltsbefristung abgeschafft. Und dort, wo der Bund als Arbeitgeber auftritt, begrenzen wir sachgrundlose Befristung Schritt für Schritt.

Wir wollen den Lebens- und Wirtschaftsraum Wald durch gezielte Umweltbildung, wie z.B. Waldkindergärten, Pflanzaktionen und Waldjugendspiele den Menschen wieder näherbringen. Der fortschreitende Klimawandel, der Rückgang der Artenvielfalt und die Diskussion um den Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen haben zur steigenden Bedeutung unserer heimischen Wälder in der breiten Öffentlichkeit beigetragen, genau hier wollen wir ansetzen.

2. Wie stellen Sie sich die zukünftige Finanzierung der Gemeinwohl-Leistungen des öffentlichen Waldes und des Privatwaldes vor?
3. Welche politischen Weichenstellungen sind nötig, um den Aufbau eines klimaresilienten Waldes zu ermöglichen?

Aufgrund der Sinnzusammenhänge wurden die Fragen 2 und 3 gemeinsam beantwortet.

Der Klimawandel wird unsere Wälder auf vielfältige Weise verändern, die negativen Auswirkungen auf unsere Wälder und die erbrachten Ökosystemleistungen werden langfristig überwiegen. Nur durch einen gezielten Waldumbau zu naturnahen und klimaresilienten Mischwäldern können wir dieser Entwicklung entgegenwirken. Daher bin ich froh, dass dem Wald im Koalitionsvertrag erstmals eine solch umfangreiche Rolle zukommt - das wird der Bedeutung des Waldes als Klimaschützer Nummer eins gerecht. Wir haben die klare Botschaft an die kommunalen und privaten Waldbesitzenden formuliert, dass sie bei dem gezielten Waldumbau durch die Honorierung der Ökosystemleistungen im Wald unterstützt werden. Den notwendigen Waldumbau werden wir durch die vielfältige Nutzung von heimischen Holz als nachhaltigen Rohstoff verknüpfen, indem wir mit einer Holzbauinitiative die regionalen Holzertschöpfungsketten unterstützen. Damit stärken wir die ländlichen Räume als Hauptstandort der Holzwirtschaft. Wir werden die öffentliche Forschung im Bereich des Waldumbaus sowie mit dem Baustoff Holz und der Instandhaltung von Holzbauten deutlich ausbauen. Die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse werden wir bei der Förderausgestaltung stärken. Auch zukünftig werden wir gemeinsam mit den Ländern durch die Mittel der GAK den klimaresilienten Waldumbau unterstützen.

Büro
Isabel Mackensen-Geis, MdB
Mitglied des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel: 030-227 73317

Fax: 030-227-76317

E-Mail: isabel.mackensen.ma04@bundestag.de

Homepage: <https://isabel-mackensen.de/>

Facebook: <https://www.facebook.com/IMackensen/>

Instagram: <https://www.instagram.com/Isabelmackensen>